



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

12. Maria wird befragt: ob das Ecce homo Bild ihrem liebsten Kind ähnlich und gleich sehe?

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

wort: si meos oculos haberes, hoc non diceris: guter Freund/ wann du meine Augen hättest / so würdest zweiffels ohne anderst von der Farb reden: Ich mercke/ du bist in der Mahlerey. Kunst wenig erfahren/ wann du soltest erkennen mit was Fleiß dieses Bild gemacht / was für kostbare Farben der Mahler genommen/ und wie künstlich er diese hat angetragen/ so würd dich die Summa/ so ich darfür zu schiessen gesinnet bin/ nicht viel geduncken. O ihr Christliche Augen! wann ihr solt erkennen dieses kostbare vor Augen stehende Conterfait, das unschätliche Gemähl/ so werd ihr zweiffels ohne von diesem Ecce homo-Bild andere Gedancken fassen: Ach diese rothe Farb ist die edelste Farb im Himmel und auff Erden. Ecce homo! Ihr sehet zwar einen Menschen am ganzen Leib verwundt / geschwollen und auffgelauffen in dem Angesicht/ auff seinem Haupt ein dörnerne Kron: beatus, qui intelligit super egenum & pauperem: Glückselig aber seynd jene/ welche unter diesem vergestalteten und verwundten Menschen erkennen / und betrachten die verborgene Gottheit. Ecce homo! herbey ihr hochfliegende Pfauen/ ihr vermeynt alle mit Füßen zu treten / keiner ist euch gleich / alle seynd in euren Gedancken von schlechtem Herkommen/ sehet und betrachtet euren demüthigen Jesum unter einer dörnern Kron. Ecce homo! Herbey ihr adeliches Frauen-Zimmer/ was bedeutet die Schaafs-Wolle auff eurem Kopff? was bedeuten eure eingepulverte Haar? was machen so viel heftliche auff euren Wangen gepabte Flecklein? was will sagen der entblöste Leib? Seyt ihr in solche Armuth gerathen / daß ihr kein halbe Ellen Leinwad vermögt zu kauffen? Sehet wie die Haar Jesu Christi seynd mit Blut und Eiter vermischet! sehet das Göttliche Angesicht heftlich zugericht/ und vergestaltet / betrachtet die grosse Schmerzen/ so Jesus empfunden in seiner Entblössung? Ecce homo! Herbey ihr Reiche/ die armen Wittwen und Waiflein werden von euch verachtet und unterdrückt / das unrechte Gut tragt ihr zusammen/ kein Heller/ kein Pfening kompt unter die Armen/ seht und betrachtet in was Menge und Überfluß euer verwundter Jesus für euch sein Blut vergießt. Ecce homo! herbey ihr Venus-Kinder/ alle eure Gedancken gehen dahin/ damit ihr eure fleischliche Begierden möcht vollziehen. Sehet / sehet / wie euer Jesus am ganzen Leib verwundt / und sein Fleisch zerrissen und zerfetzt ist. Ecce homo! videant peccatores Christum ut compungantur: Herbey ihr Sünder und Sünderin/ rufft alle: misericordia! misericordia! Barmherzigkeit O Jesu! Barmherzigkeit! dein Purpurmantel soll mir seyn ein Schild wider den bösen Feind/ dein Rohr in der Hand solle seyn die Feder / welche mir durchstreicht meine schwarze Missethaten: in Summa/ ich ruffe: Barmherzigkeit O Jesu! Barmherzigkeit!

Maria betrachtet das Ecce homo Bild.

Nam.
XII

Als Aeneas seinen guten Freund Hectorum in dem Angesicht entfärbt/ an dem Leib verwundt/ ja aller Orten vergestaltet gefunden/ erhebt er seine Stimme mit herzlichlicher Condolenz:

Heu

Heu mihi qualis erat, quantum mutatus ab illo!
Squalentem barbam, & concretos sanguine crines
Vulneraque ille gerens, quæ circum plurima tulit.

Virgilius
2. Aeneid

O! was ist das? solle diese vor Augen liegende / und heßlich zugerichte Bildnuß meinen wehrtesten Freund Hectorem entwerffen? Ach nein: quantum mutatus ab illo: Er ist nicht mehr kennlich/ das Angesicht ist erbleicht/ die Haar an Haupt und Bart seynd mit Blut überzogen/ der Leib ist voller Wunden/ das ist mein guter Freund Hector nicht? Ecce homo! O du betrübte Mutter Maria komm herbey / erblicke diese vor Augen stehende Bildnuß/ und sag uns/ ob es dein liebster Sohn JEsus sey? eröffne wol die Augen/ und sihe/ ob die schöne angeborne Gestalt noch vorhanden? Ach nein? wird sprechen das mitleidende Herz Maria, dieses Ecce homo Bild ist nicht ähnlich meinem liebsten Sohn/ daß seine Augen schön als zween hellerscheinende Stern haben Himmel und Erden erleucht/ sein Angesicht hat mir und andern allzeit absonderliche Freud und Trost gebracht / in Summa / mein Sohn hat in der Schönheit alle Menschen übertroffen: speciolus formâ præ filiis hominum: Ach was ist das! totus mutatus ab illo: Wann diß mein Kind ist wie ist es vergestaltet und heßlich zugericht! O JEsu! mein liebster Sohn JEsu: wie seynd deine hellerscheinende Augen verfinstert / und mit Blut überzogen! Wie seynd deine schöne Wangen erbleicht! Wie ist das ganze Angesicht geschwollen und aufgeblasen! dein zartes Haupt / wie schmerzlich ist es von den Dornern verlegt/ dein ganzer Leib verwundet/ zersezt/ zerzeiffelt/ mit wenigen Worten alles zu begreifen/ ich finde gleichsam in meinem liebsten Sohn JEsu Christo kein Leben mehr.

Nich gedunckt/ Undächtige Herzen/ die betrübte Mutter will sich in ihren Schmerzen bey den Herren Medicis erkundigen und anfragen / in was für einem Theil des Leibs die Seel des Menschen seinen Principal-Sitz und Aufenthalt habe? Etliche geben der betrübten und sorgfältigen Mutter zur Antwort: In dem Geblüt? anima carnis in sanguine est: andere sagen/ es sey der eigentliche Sitz und Residenz der Seelen das Herz: oder wie etliche wollen / das Hirn im Haupt. Besser solviren die Frag Maria, welche sprechen; die Seel sey im ganzen Leibe/ und ganz in einem jeden Theil: tota in toto, & tota in qualibet parte corporis, und consequenter hat die Seel ihren Aufenthalt in allen Theilen des Leibs. Ja/ ja/ spricht die Mutter/ dieser Meynung muß ich mich unterschreiben / dann ich sehe/ daß die verbitterten Juden nichts anders suchen/ als mein Kind zu entseelen: Sie haben das Leben gesucht in dem Blut/ weil solches aller Orten von ihm rinnet: sie habens gesucht in dem Hirn durch die dornere Kron/ sintemalen die Spiz biß auff das Hirn getrungen; sie habens gesucht in dem Angesicht durch den Backenstreich/ auff dem Rücken durch die harte Guffeln: in Summa / weilen die Seel nach der rechten Lehr ist

Levit. 17.
v. 11.

ganz in allen Theilen des Leibs / werden diese wütende Lotterstüben nicht ermangeln / solche zu suchen auff den Schultern / durch Auflegung des schwarzen Kreuzes; In den Händen und Füßen durch Eröffnung der Nägel; letztlich in dem Herzen durch das Speer. Ach! Vielgeliebte; quot laciones in corpore Christi, tot vulnera in corde Matris: quot spinæ pungentes, quot clavi penetrantes, quot ictus carnem rumpentes; tot erant sagittæ per oculos intrantes, & toties cor & animam virginis vulnerantes: habt ihr viel Wunden in dem Leib Jesu gesehen / so werd ihr so viel finden in dem betrübten Herzen Maria / haben die spizige Dörner auff dem Haupt Jesu getrungen bis auff das Hirn / so haben sie zugleich durchboret das betrübte Herz Maria.

Jesus nimmt das Kreuz auff seine Achsel.

Exivit bajulans sibi crucem: ist zwar nit ohne / das Kreuz ist allezeit gewesen ein Zeichen der Gnad / ein Zeichen des Heyls / daher als die Göttliche Majestät auß recht gefasstem Zorn seinem Propheten Ezechiel befohlen / eine ganze Stadt mit dem Schwerdt hinzurichten / hat er jene / allein von dem Todt wollen befreien / welche an der Stirn ein Tau, oder ein Zeichen des Kreuzes hätten. Die Heyden selbst haben Serapidi, als ihrem vermeinten Gott des zukünftigen Lebens ein Zeichen des Kreuzes auff die Brust gemacht. Kaiser Theodosius hat in Zerstörung der Griechischen Tempeln / wie Suidas schreibt / in den Gemäueren viel gemachte Kreuz gefunden / und solche für ein absonderliches Omen einer glückseligen Regierung gehalten. Alphonsus der erste Fürst zu Ferrara hat in seinem Wappen geführt das Kreuz Christi mit dieser Heytschrift: in hoc signo vinces, in diesem Zeichen wirst du victorisiren. Also auch König Aeneas hat einmahl (zweiffle nicht / durch Krafft der schwarzen Kunst) in den Lüfften gesehen eine Figur von drey Dreiangeln zusammen geflochten / welche unter einander vermischt repræsentirten 5. Kreuz-Linien mit beygesetztem Wort: SALUS: in diesem stehet das Heyl. Mit gründlicher Wahrheit / und nicht durch schwarze Kunst kan ich sagen zu unserm verwundten / und auff seiner heiligsten Achsel das schwarze Kreuz tragenden Jesu: in hoc signo vinces, in diesem Zeichen des Kreuzes wirst du deine Feind überwinden: wann die 5. Kreuz-Linien gehen zu den fünf Wunden deines heiligsten Leib mit dem lemme Salus: alsdann wird Heyl dem ganzen menschlichen Geschlecht wiederfahren. Nach Erklärung des H. Chrysostomi: quemadmodum victores, ita Christus victoriæ signum humeris tulit: gleich wie die Obsiger das blutige Schwerdt in der Hand / also hat unser Heyland und Seeligmacher das wahre Zeichen seiner herbey ruckenden Victori selbst auff der Achsel wollen tragen.

In dem Buch der Königen wird von Amasa verzeichnet / daß er von Joab tödtlich verwundt / in seinem Blut auff freyer Gassen zu Boden gesunken / und gefallen sey: Amasa autem conspersus sanguine jacebat in media via: das ganze Volck ist beygelauffen / und hat den Verwundten / und in eignem Blut liegend

S. Hieron.
in Ioan.
c. 19.

Num.
XIII.

Ioan. 19.
v. 17.
Ezech. 9.

Suidas.

S. Chrysost.

2. Reg. 20.
v. 12.